

*Foto: Michael Pfeiffer*

# Psychologische Familien- und Lebensberatung

## Jahresbericht 2021

Caritas

Biberach-Saulgau



# Liebe Leserinnen und Leser,

*„Es gibt viel zu verlier'n – du kannst nur gewinnen.  
Genug ist zu wenig oder es wird so wie es war.  
Stillstand ist der Tod, geh voran, bleibt alles anders.“*  
Herbert Grönemeyer

Über dem Jahr 2021 steht in großen Lettern „WANDEL“: sowohl im Innern unsere Arbeit und unser Team betreffend als auch „draußen in der Welt“ und Gesellschaft.

Wenn Stillstand Tod bedeutet, so impliziert Wandel Veränderung, Bewegung: Leben. Nicht umsonst nennen wir uns zusammen mit den anderen acht Beratungsstellen der Caritas in der Diözese Rottenburg-Stuttgart Psychologische Familien- und Lebensberatung. Wir tragen das Leben in unserem Namen! Vom ersten Moment der Entstehung eines Lebens an setzt Entwicklung und Wandel ein. Entwicklung markiert den einen Pol des Lebens, Bindung den zweiten (über-)lebenswichtigen Pol.

Wo Wandel spürbar wird, zeigt sich zugleich auch, was das Proprium unserer Arbeit ausmacht: ein Beratungsprozess von der Anmeldung des Anlasses über Interventionen, Vernetzen, bis hin zur Lösung.



Foto: pixabay

Wandel im eigenen Team, in den Formaten unserer Beratungsangebote und –möglichkeiten, in zunehmender Digitalisierung zu erleben, macht(e) uns unser Tun nur noch bewusster.

Abschied und Neubeginn: wir verabschiedeten zwei Kolleginnen, Sabine Chavillie und Inge Wörner-Thomann, in den Ruhestand. Frau Wörner-Thomann

begleitet zusammen mit Elisabeth Ege-Harouna die Gruppe „Junge Erwachsene“ noch weiter. Regina Speer-Leicht beendete ebenfalls ihre Beratungstätigkeit, arbeitet jedoch als Honorarkraft weiterhin im Malatelier in Berkheim. Sie stellte es im letztjährigen Jahresbericht vor.

Jenny Gäckle in der Erziehungsberatung und Juliane Städele in der Ehe-, Familien- und Lebensberatung bereicherten unser Team durch ihren Neuzugang. Auch in der Fachleitung Soziale Hilfen gab es eine Veränderung: wir verabschiedeten zusammen mit allen anderen Kolleg\*innen unserer Dienstgemeinschaft unseren langjährigen Fachleiter Joachim Schmucker und freuten uns auf die Zusammenarbeit mit Sara Sigg, die - wie eine Kollegin es formulierte - für „frischen Wind sorgte und sorgt“.

Über die Flexibilität unserer Beratungsangebote, die die Pandemie angestoßen hat, berichteten wir im Jahresbericht 2020 ausführlich. Noch immer und fortan können unsere Ratsuchenden wählen zwischen Beratung im Gehen, am Telefon, in einer Videositzung oder in Präsenz. Wir möchten zukünftig dazu übergehen, das Format nicht von Inzidenzen, sondern von der professionellen Sinnhaftigkeit bestimmen zu lassen. An dieser Stelle sei der Fachbegriff des „Blended Counseling“, der Vermischung der Beratungsformen aus fachlichen Gründen erwähnt. Wo zu Beginn der Pandemie oftmals auf beiden Seiten noch Hürden vor einer Videoberatung zu überwinden waren, nutzen inzwischen beispielsweise strittige Paare dieses Medium, um an zwei Orten vor zwei Laptops zu sitzen und die Zeit nicht nur für den Streit, sondern auch vermehrt um nach Lösungen, vor allem für die Kinder, zu suchen. Wo der Wind des Wandels weht, bauen die einen (eben) Mauern, die anderen (eher) Windmühlen, sagt ein chinesisches Sprichwort.



Foto: pixabay

In diesen Tagen hat die Rockband Scorpions ihr neues Album herausgebracht. In diesen Tagen herrscht Krieg in der Ukraine. 1989 haben die Scorpions als erste westliche Band zwei Tage lang „wind of change“ in Moskau gesungen. Sie haben Freunde und Verwandte in der Ukraine. - Einer der Bandmitglieder sagt aktuell: „*Wir dürfen nicht den alten Fehler machen und denken: ‚die bösen Russen‘!!!*“ Alte Fehler nicht zu wiederholen, meint Wandel, Aufbruch zu Neuem.

## 危机

Im chinesischen Schriftzeichen für Krise - und wie oft wurde im Jahr 2021 von der Coronakrise (weniger leider von der Klimakrise) gesprochen?! - zeigen sich zwei Seiten der Ambivalenz, setzt sich dieses Zeichen doch zusammen aus Gefahr und Chance:

**危** Das erste Zeichen des Krisen-Schriftbilds mutet an wie jemand, der unter einem brennenden (Dorn-) Busch sitzt: Das Hocken impliziert Starre, Handlungsunfähigkeit und Ohnmacht.

**机** Das zweite Zeichen hingegen erinnert an ein Paar, die Dyade als kleinste soziale Einheit, und impliziert im Gegensatz zum ersten Teil des Schriftbildes Bezo-genheit und Bewegung auf den/die Betrachter\*in zu.

Diese beiden genannten Pole von Erstarrung und Vereinzelung einerseits und Verbundensein / Bezo-gensein andererseits zeigten sich auch darin, dass das mobile Arbeiten im Jahr zwei der Pandemie geradezu „geboostert“ wurde und analoge Begegnungen weniger wurden.



Zwei Teamaktionen vermochten dem Unverbundenheitsgefühl etwas entgegenzusetzen: einmal konnten wir uns an einem schönen Septembernachmit-

tag bei meinem Leitungskollegen, Jürgen Haag, im Garten zu Pizza aus dem Backhäusle treffen, ein anderes Mal nahmen wir uns Zeit für leibhaftige Gespräche im Gehen (ähnlich dem „walk and talk“ mit unseren Ratsuchenden) und eine vorweihnachtliche Bescherung im Wald, um eine Feuerschale stehend. Es war wohltuend, einmal wieder Teamgeist und Verbindung zu spüren.

Nicht umsonst überlegt Sascha Lobo, Blogger und Strategieberater mit Schwerpunkt Internet, bei aller digitalen Transformation (einmal mehr ein Phänomen des Wandels) aber auch, was analog bleiben sollte.



Von Verbindung zu Verbindlichkeit: unsere Klient\*innen erlebten wir in diesem Krisenjahr als äußerst dankbar für Kontakte und Empathie, was sich in einer enorm ausgeprägten Verbindlichkeit – z.B. in der Frage nach der Kostenbeteiligung – und einer auffallenden Punktgenauigkeit bei Video- und Telefonterminen zeigte. Natürlich auch in Präsenzberatungen, sofern möglich. Jedoch im Neuen zeigen sich die Ausprägungen deutlicher als im Vertrauten und Gewohnten.

In seinem Buch „Fühlen, wie die Welt fühlt – Die Bedeutung der Empathie für das Überleben von Menschheit und Natur“ betont Joachim Bauer im Übrigen den Zusammenhang zwischen der Gesundheit der Menschen und der „Gesundheit der Erde“, womit er ihre „ökologische Verfassung meint“: „*Wir Menschen scheinen zunehmend das Gefühl dafür verloren zu haben, dass durch unsere Entfremdung von der Natur auch unsere eigene körperliche und psychische Gesundheit immer größeren Risiken ausgesetzt ist.*“ (S. 71), weshalb das „ökologische Elend der Natur und die immer stärker gefährdete Gesundheit der Menschen zusammen gesehen werden“ müssen. (ebd.)

Nicht umsonst fordert der französische Präsident Emanuel Macron kostenlosen Zugang zu Psychotherapie für alle ab 3 Jahren: die Krankenkassen sollen

bei leichten und mittleren Problemen 8 Sitzungen á 40 Minuten erstatten.

Spätestens an dieser Stelle möchten wir uns einmal mehr bei denen bedanken, die unsere Arbeit finanzieren: wenn wir auch keine Therapie anbieten, so können doch Menschen jeden Alters mit „leichten und mittleren Problemen“ zu uns kommen und therapeutische Begleitung erfahren.

In Simbabwe sitzen übrigens Großmütter auf Bänken vor Kliniken und stellen den Bankbesucher\*innen Fragen, die ihnen noch niemand zuvor gestellt hat – beispielsweise: „Was lastet auf dir?“ Das Projekt nennt sich mittlerweile „friendship bench“, nachdem der erste Projekttitle „Bank für psychische Gesundheit“ die Bänke leer bleiben ließ. Wer psychisch krank ist, gilt als schwach oder gar besessen in diesem südafrikanischen Land. Dabei leidet etwa jede\*r Vierte an „Kunfungisia“ (=zu viel Denken).



Foto: pixello, Klaus Rupp

Die mehr als dringende und drängende Aufgabe von uns allen, den Klimawandel, der sich in einem viel zu raschen Tempo vollzieht, ein wenig zu bremsen, hat und hätte viele Effekte!



Foto: pixello, Alexander Hauk

An anderer Stelle heißt es bei J. Bauer, dass „Empathie für die Natur unserer Erde (...) sich nur in solchen Gesellschaften entwickeln (kann), die in ihrem Innern einen hinreichenden Zusammenhalt aufweisen“. Etwas, das er „gesellschaftliche Empathie“ nennen möchte. Die Corona-Pandemie bezeichnet er als eine traumatische Erfahrung, die zugleich die Erkenntnis in sich birgt, dass „wir verletzbare Wesen sind“ (S. 101).

„Die Menschheit hat vor Augen geführt bekommen, wie zerbrechlich sie ist“ sagt auch die Public Health Expertin Bhramar Mukherjee in der Zeitschrift Der Spiegel im Februar 2022.

„How fragile we are“ hieß es bei Sting schon im Jahr 2002 – ein Song als Reaktion auf 9/11 in New York.



Foto: pixabay

Auch unsere Mutter Kirche zeigt sich zunehmend von ihrer zerbrechlichen Seite; wenn wir Bereiche beleuchten wollen, in denen sich Wandel vollzieht oder vollziehen muss, gehört für uns als Caritas-Mitarbeitende der Fokus auf die Kirche wesentlich mit dazu. Seit Jahrhunderten meint eucharistische Wandlung: die Menschen sollen anders aus dem Gottesdienst herausgehen als sie hineingegangen sind – ganz ähnlich unseren Beratungssitzungen und –prozessen.

Verweilen wir noch einen Moment bei der Wandlung, die Woche für Woche ritualisiert in der Eucharistie gefeiert wird: „Er nahm das Brot, brach es...!“, will heißen: Wandlung geschieht durch Zerbrechen. Wir leben im Fragment, unser Leben ist immer brüchig. Jesus weist uns auf die Brüchigkeit unseres Lebens hin. Die zerbrochene Hostie macht die Bruchstellen unseres Lebens bewusst.

Lothar Zenetti formulierte einmal unter der Überschrift „Inkonsequent“ folgenden kleinen Text:

„Frag 100 Katholiken,  
was das Wichtigste ist in der Kirche.  
Sie werden antworten:  
die Messe.

Frag 100 Katholiken,  
was das Wichtigste ist in der Messe.  
Sie werden antworten:  
die Wandlung.

Sag 100 Katholiken,  
dass das Wichtigste in der Kirche die Wandlung ist.  
Sie werden empört sein:  
Nein, alles soll so bleiben, wie es ist!“



Bei etwa 500.000 Kirchenaustritten im Jahr 2021 alles so lassen, wie es ist? Manche Gemeinden nehmen „Wandlung“ sehr wörtlich und widmen Kirchenimmobilien, die zunehmend leerer werden, schlichtweg um.



Es tut gut in der diözesanen Dienstgemeinschaft immer wieder Räume angeboten zu bekommen, in denen über Vergiftung durch Moral und inkonsequentes Handeln an vielen kirchlichen Orten, aber auch zugleich über die Mitgift der Ermutigung durch das Evangelium gesprochen werden kann; dass immer wieder ein Austausch darüber stattfinden kann, wo Wandel notwendig ist und wie es uns damit geht, Arbeiter\*innen im Weinberg Gottes bzw. kirchliche Mitarbeitende zu sein. So geschehen z.B. im zweiteiligen Workshop mit Dr. Joachim Reber von der

Verbandsentwicklung in der Geschäftsstelle unseres DiCV unter der Überschrift "Caritas und (katholische) Kirche – Wie professionell umgehen mit dem ‚Kirchenthema‘?"

Wohlthuend für uns als Mitarbeitende des Diözesanen Caritasverbandes ist auch, in einer Dienstgemeinschaft arbeiten zu können, die sich Diversität „auf die Fahne geschrieben“ hat.

Denn nur wenn alle nicht nur sein dürfen wie sie sind, sondern auch arbeiten dürfen wie sie ausgerichtet sind, können Gräben überwunden und Krisen tatsächlich gemeinsam in einer „gesellschaftlichen Empathie“ angegangen und gewandelt werden.

Während ich die letzten Gedanken das Thema „Wandel“ betreffend mit seiner Relevanz für unser Team und unsere Arbeit durchbuchstabiert habe, spricht unser Bundeskanzler nicht mehr nur von Wende und Wandel, sondern von „Zeitenwende“: es herrscht Krieg in der Ukraine...



Marlies Niemeyer-Pfeiffer  
Psychologische Familien- und Lebensberatung  
Leitung Caritative Dienste

# Psychologische Familien- und Lebensberatung

---

Caritas Biberach-Saulgau  
 Alfons-Auer-Haus  
 Kolpingstraße 43, 88400 Biberach

- Eltern, Kinder und Jugendliche
- Ehe-, Familien- und Lebensfragen

Telefon: 07351 8095-140  
 E-Mail: [pfl-biberach@caritas-biberach-saulgau.de](mailto:pfl-biberach@caritas-biberach-saulgau.de)

[www.caritas-biberach-saulgau.de](http://www.caritas-biberach-saulgau.de)  
 Online-Beratung: [www.beratung-caritas.de](http://www.beratung-caritas.de)



## Erreichbarkeit

Das Sekretariat der Beratungsstelle befindet sich auf der Ebene 2 im Zimmer 202 (barrierefrei erreichbar).

Persönlich wie telefonisch erreichbar sind wir:  
 Montag – Donnerstag 9.00 Uhr – 12.00 Uhr  
 14.00 Uhr – 16.30 Uhr

Freitag 9.00 Uhr – 12.00 Uhr  
 13.00 Uhr – 15.30 Uhr

## Anmeldung

Nach der Anmeldung (telefonisch, persönlich oder per E-Mail) erhalten Ratsuchende in einem angemessenen Zeitraum einen ersten Beratungstermin.

Die zeitliche Flexibilität der Ratsuchenden und die Kapazität der Berater\*innen bestimmen im Wesentlichen die Wartezeit.

Ratsuchende in akuter Krise haben Vorrang.

## Leitung

Marlies Niemeyer-Pfeiffer  
 Telefon: 07351 8095-145  
 E-Mail: niemeyer-pfeiffer@caritas-biberach-saulgau.de

Jürgen Haag  
 Telefon: 07351 8095-148  
 E-Mail: haag.j@caritas-biberach-saulgau.de

## Außenstelle für Ehe-, Familien- und Lebensberatung

### Caritas-Zentrum Bad Saulgau

Kaiserstraße 62, 88348 Bad Saulgau

Telefon: 07581 906496-0  
 E-Mail: caritazentrum-badsaulgau@caritas-biberach-saulgau.de

**Ansprechpartnerin**  
 Beate Schmitt-Grabherr

## Außensprechstunden für Erziehungsberatung

### Erziehungsberatung in Laupheim

Kirchberg 18, 88471 Laupheim

**Ansprechpartnerin**  
 Karin Seitz

### Erziehungsberatung in Berkheim

St.-Willebold-Straße 30, 88450 Berkheim

**Ansprechpartner\*in**  
 derzeit über das Sekretariat in Biberach

### Erziehungsberatung in Bad Schussenried

Löwenstraße 5, 88427 Bad Schussenried

**Ansprechpartnerin**  
 Elisabeth Ege-Harouna

### Erziehungsberatung in Riedlingen

Grabenstraße 10, 88499 Riedlingen

**Ansprechpartner**  
 Siegfried Hermann

Die Terminvereinbarung für die Außensprechstunden erfolgt zentral über das Biberacher Sekretariat der PFL.  
**Anmeldung:** 07351 8095-140

# Erziehungsberatung EB

---

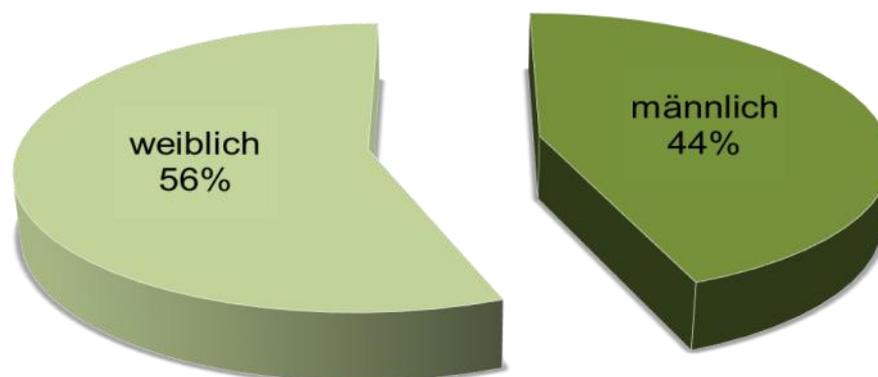
Anzahl der Beratungen

670 Fälle

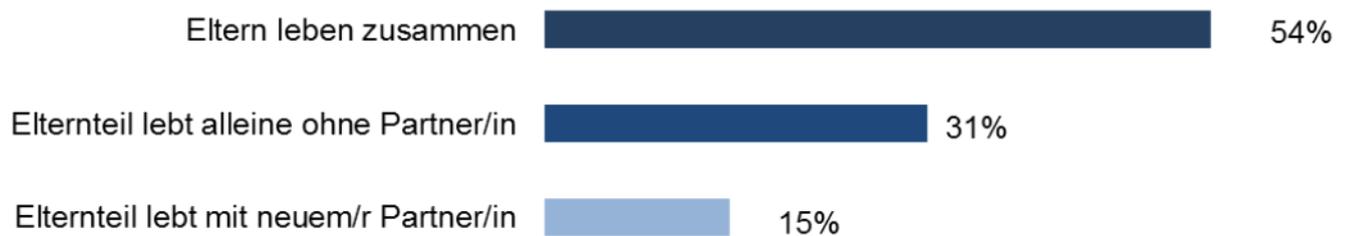
Anzahl der in die Beratung  
einbezogenen Personen

1.487

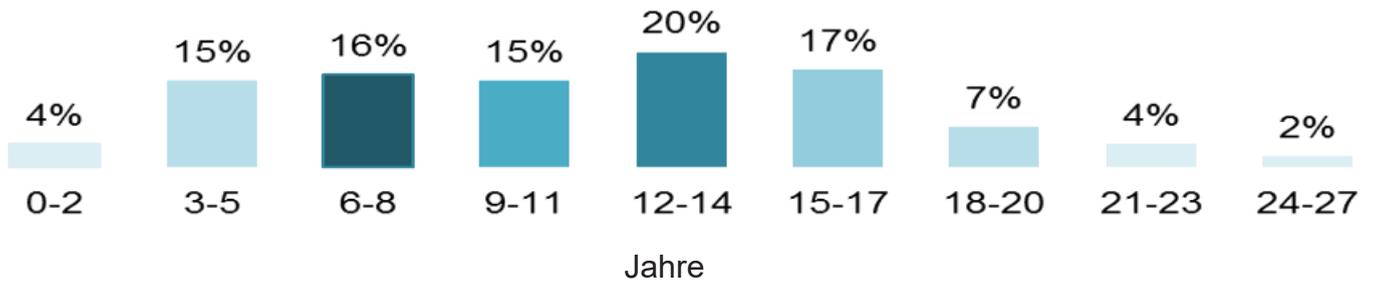
Geschlecht



Familienformen



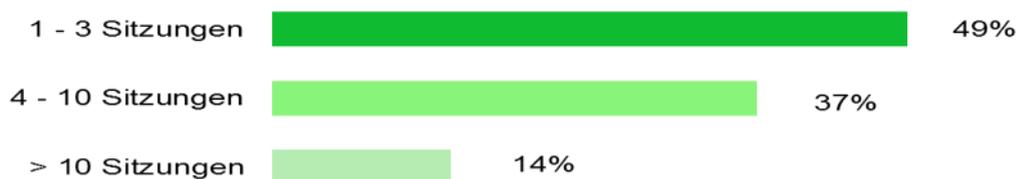
## Alter



## Hauptgrund der Beratung



## Anzahl der Beratungssitzungen



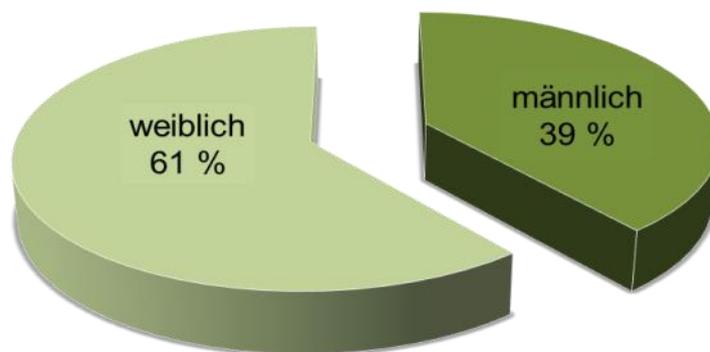
# Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL)

---

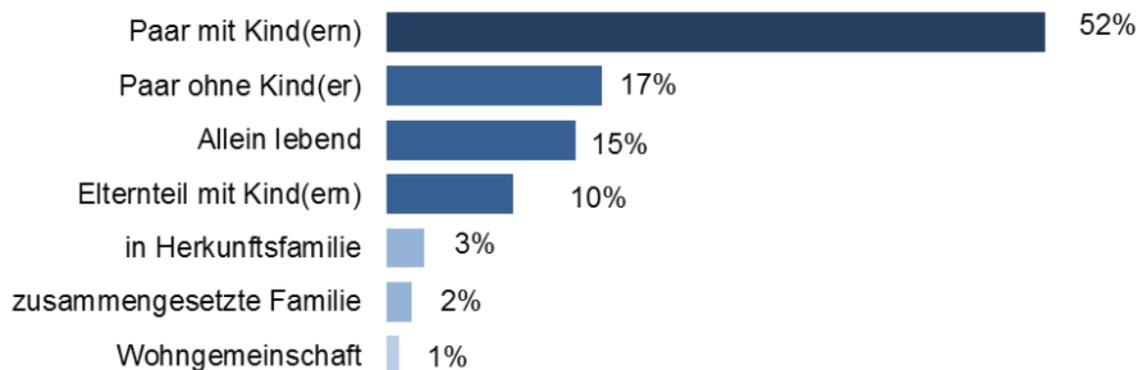
Anzahl der Beratungen 416 Fälle

Anzahl der in die Beratung einbezogenen Personen 592

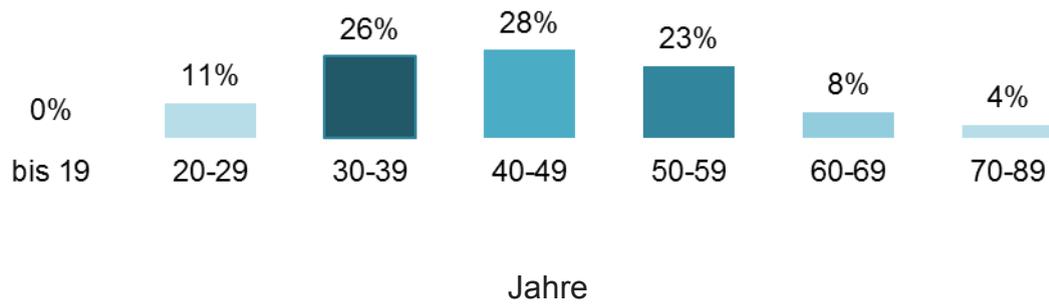
## Geschlecht



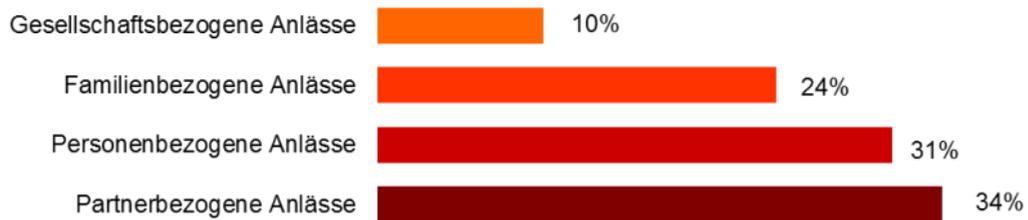
## Familienformen



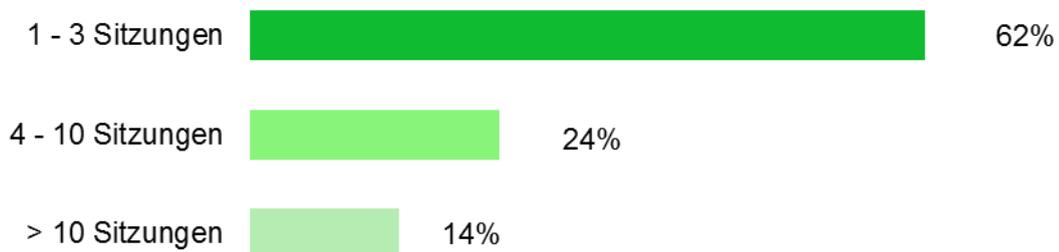
## Alter



## Hauptgrund der Beratung



## Anzahl der Beratungssitzungen



# Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

---

## Fachleitung Soziale Dienste

Joachim Schmucker  
Sara Sigg

Diplom-Sozialpädagoge (FH)  
Sozialarbeiterin (B.A.)

Insgesamt stehen für die Erfüllung der Aufgaben der Psychologischen Familien- und Lebensberatung 1.020 % Deputat zur Verfügung, verteilt auf die Bereiche Erziehungsberatung mit 650 %, Ehe-, Familien- und Lebensberatung mit 220 % und Sekretariat mit 150 %.

## Leitung PFL

Marlies Niemeyer-Pfeiffer

Diplom-Religionspädagogin (FH)  
Diplom-Ehe-, Familien- und Lebensberaterin  
Zusatzausbildung: Systemische Beraterin und Therapeutin

Jürgen Haag

Diplom-Sozialpädagoge (FH)  
Zusatzausbildung: Systemischer Berater, Erlebnispädagogik

## Fachmitarbeiter\*innen

Dennis Blecker

Diplom-Sozialpädagoge (FH)  
Master of Counseling EFL

Sabine Chavillie

Diplom-Sozialpädagogin (FH)  
Zusatzausbildung: Systemisch-integrative Paarberatung/-therapie

Elisabeth Ege-Harouna

Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin  
Zusatzausbildung: Familientherapie

Jenny Gäckle

Sozialpädagogin (B.A.)  
Systemische Beraterin i. W.

Siegfried Hermann

Diplom-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut  
Zusatzausbildung: Familientherapie

Roland Himmelsbach

Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut  
Zusatzausbildung: Familientherapie, Supervisor BDP, Systemische Supervision und Institutionsberatung

Christine Krug

Diplom-Psychologin, Körpertherapeutin  
Zusatzausbildung: Systemische Familientherapeutin

Sonja Math-Boscher

Sozialpädagogin (B.A.)  
Zusatzausbildung: Systemische Beraterin

Romy Mehnert	Psychologin (M. Sc.)
Birgit Oehme	Theologin, Psychologische Beraterin Zusatzausbildung: Psychotherapie (HPG)
Beate Schmitt-Grabherr	Diplom-Sozialpädagogin (FH) Zusatzausbildung: Systemische Beratung und Therapie (DGSF) i. W.
Karin Seitz	Diplom-Sozialpädagogin (FH) Zusatzausbildung: Systemische Familientherapeutin (DGSF)
Regina Speer-Leicht	Diplom-Sozialpädagogin, Fachrichtung Heilpädagogik, Zusatzausbildung: Rhythmik; Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
Juliane Städele	Diplom-Sozialarbeiterin (FH)
Johannes Walter	Diplom-Ehe-, Familien- und Lebensberater
Inge Wörner-Thomann	Diplom-Sozialpädagogin (FH) Zusatzausbildung: Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

## Sekretariat

Christina Angele	Verwaltungsangestellte
Gertrud Forstenhäusler	Verwaltungsangestellte

## Supervision

Hildegard Schumacher	Diplom-Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSV), Lehrsupervisorin (DGSV)
----------------------	--

## Praktikantinnen

Lea Schuler	Studium Soziale Arbeit, 01. März 2021 bis 06. August 2021
Nina Engel	Studium Psychologie, 16. August 2021 bis 06. Oktober 2021

## Nebenamtlich

Renate Crasemann	Fachärztin für Kinder-, Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
Dr. med. Volker Reinken	Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Marianne Szelency	Rechtsanwältin

# Das Team der PFL

Zoom Meeting

The screenshot displays a Zoom meeting grid with 10 participants arranged in a 5x2 grid. Each participant's video feed is accompanied by a name tag in the bottom-left corner. The participants are:

- Row 1: A woman with short grey hair (EFL) and a woman with short brown hair (EFL).
- Row 2: A woman with dark hair wearing a yellow top (EB) and a man with a shaved head wearing a blue shirt (EB).
- Row 3: A woman with long blonde hair and glasses (EB) and a woman with long dark hair (EB).
- Row 4: A woman with dark hair and glasses (EFL) and a woman with dark hair and glasses (EB).
- Row 5: A man with glasses and a beard (EFL) and a woman with dark hair (EB).

The bottom of the image shows the Windows taskbar with a search bar containing the text "Zur Suche Text hier eingeben" and several application icons.

The image displays a Zoom meeting window with 10 participants arranged in a grid. The window title bar at the top right contains standard OS controls: a minus sign for minimize, a square icon for maximize, and an 'X' for close. The participants are as follows:

- Top-left: A man with a mustache, smiling, in front of a bookshelf. Label: EB.
- Top-right: A woman with short dark hair, smiling, wearing a blue patterned scarf. Label: EB.
- Second row, left: A woman with curly blonde hair. Label: EFL.
- Second row, right: A woman with short white hair and glasses. Label: EB.
- Third row, left: A man with grey hair and a mustache. Label: EFL.
- Third row, right: A woman with long dark hair, smiling. Label: EB.
- Fourth row, left: A woman with glasses and a yellow shirt. Label: EB.
- Fourth row, right: A woman with grey hair. Label: EFL/EB.
- Fifth row, left: A woman with dark hair, looking forward. Label: EB.
- Fifth row, right: A woman with dark hair, looking forward. Label: EFL.

The taskbar at the bottom of the screen shows the following elements from left to right: a red Zoom icon, icons for Microsoft Edge, Outlook, Excel, Word, and OneNote, a blue Zoom icon, system tray icons for network, battery, and volume, the text 'DEU', the time '11:53', the date '28.04.2021', and a notification icon with the number '7'.



### **Herausgeber**

Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.  
Caritas Biberach-Saulgau  
Psychologische Familien- und Lebensberatung  
- Eltern, Kinder und Jugendliche  
- Ehe-, Paar- und Lebensfragen  
Kolpingstraße 43  
88400 Biberach

Telefon: 07351 8095-140

E-Mail: [pfl-biberach@caritas-biberach-saulgau.de](mailto:pfl-biberach@caritas-biberach-saulgau.de)

[www.caritas-biberach-saulgau.de](http://www.caritas-biberach-saulgau.de)

Stand: 6/2022

---

Fotos: Pixabay, Pixelio, tonimedia, Michael Pfeiffer, Caritas Biberach-Saulgau  
Gestaltung: Caritas Biberach-Saulgau